

Die Rechten werden stärker – dank „linker“ Politik

Die Rechtsradikalen werden in diesem Land immer stärker. Nach Sachsen ist die NPD nun auch im Landtag in Mecklenburg-Vorpommern vertreten. In vielen Landkreisen hat sie über 10% erhalten und auch hier in Berlin wird der Einfluss der NPD immer größer. Der Aufschrei aller so genannten demokratischen Parteien ist deutlich zu vernehmen. Doch haben sie eine Antwort? Traditionell verstehen sich SPD und Linkspartei.PDS als antifaschistisch, aber was macht die Neonazis immer stärker? Es ist die asoziale Politik von rot-rot hier in Berlin, aber auch in MeckPom, wo Sozialabbau ohne Unterlass betrieben wurde. Freizeitheime, Bibliotheken und Schulen wurden geschlossen und der Öffentliche Dienst musste allein in dieser Stadt 46.000 gestrichene Stellen unter rot-rot verbuchen.

Dort wo am meisten braun gewählt wird, da sind die sozialen Probleme oft am größten. Gibt es da nicht etwa einen Zusammenhang? Die rechten Ratten fischen bei den Verzweifelten und Perspektivlosen. Vor allem Arbeitslose sind es, die der NPD ihre Stimme gaben. Warum geben sie ihre Stimme nicht den Linken? Weil diese keine Antwort auf Arbeitslosigkeit und weitere Entlassungswellen haben, sondern selber dafür verantwortlich sind.

Doch es ist klar, wir dürfen den Rechten nicht das Feld überlassen. Wir brauchen eine Perspektive, die sich nicht gegen ImmigrantInnen und Obdachlose richtet, sondern eine Perspektive, die sich gemeinsam gegen die Starken, gegen Regierungen und Großunternehmen richtet, welche immer mehr absahnen und die Übrigen vor die Hunde gehen lassen. Diese Perspektive darf sich nicht auf Moralpredigten und demokratischen Antifaschismus beschränken, sondern muss dieses ganze System in Frage stellen. Denn solange einige Wenige in dieser Gesellschaft darüber entscheiden können, wer arbeiten darf und wer nicht, und solange genau dieselben Leute sich die Taschen auf Kosten der Allgemeinheit voll stopfen, solange werden die Rechten nicht verschwinden und uns allen das Leben immer schwerer machen.

Wahrer Antifaschismus heißt, sich gegen den Kapitalismus zu engagieren!

Kommt zur Diskussion über die Wahlergebnisse und zu der Frage, was wir tun können:

Donnerstag, 28. September um 19 Uhr in der OUBS (Offene Uni BerlinS) Nähe U+S Friedrichstr. Wer den Ort nicht kennt:

18:30 Uhr U Oranienburger Tor auf dem Bahnsteig.